

GOOD NIGHT & GOOD LUCK. Erste Tanznacht Wien.
Sa 10. Okt. Beginnzeit: 18.00 – 24.00 h, im Anschluss Party
Verschiedene Orte im Tanzquartier und im Museumsquartier Wien

GOOD NIGHT & GOOD LUCK. Erste Tanznacht Wien.

Sa 10. Okt. Beginnzeit: 18.00 – 24.00 h, im Anschluss Party

Verschiedene Orte im Tanzquartier und im Museumsquartier Wien

Am 10. Oktober steht das MuseumsQuartier ganz im Zeichen der ersten Tanznacht Wien. Das Tanzquartier und das Koproduktionshaus brut kuratieren gemeinsam dieses international bereits erfolgreiche Format und schaffen damit für das Publikum und alle Beteiligten einen jährlichen Anlass zur Begegnung mit der österreichischen Tanz- und Performanceszene.

Stücke und Skizzen, Installationen, mediale Kompositionen, performative Konzerte und ortsspezifische Arbeiten sowie eine Lounge zum Feiern und zum Austausch stehen für verschiedenste Konzepte und Facetten des Choreografischen und geben in einer Nacht intensiv und kompakt Einblick in die Spannweite des internationalen Tanzschaffens in Wien – von bereits entstandenen Produktionen über aktuelle Prozesse bis zu noch nicht realisierten Ideen.

Die Zuschauer sind aufgefordert, sich als Beobachter oder Partizipanten ihre eigenen Wege durch die Programmlandschaft zu bahnen und sich vor und zurück durch die verschiedenen Orte zu bewegen: die Studios und die Halle G des Tanzquartier, den DSCHUNGEL Wien, das Leopold Museum, der Raum D / quartier 21 sowie weitere Orte im MuseumsQuartier.

Im kommenden Jahr wird das Koproduktionshaus brut Wien Austragungsort des gemeinsamen Tanz-Marathons sein, der in diesem Jahr vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt wird und der einen Beitrag leisten will zur weiteren Vernetzung der österreichischen Tanz- und PerformancekünstlerInnen.

Das österreichisch-französische Performance-Kollektiv **SUPERAMAS** konzipiert die Lounge zur Tanznacht und regt nachtein nachtaus zum Feiern und Austausch an.

Mit unter anderem: Ewa Bankowska / Densegroup, Milli Bitterli / artificial horizon, Andrea Bold / Tanzverein Erdberg, Magdalena Chowanec / The MOb, Cie. Willi Dorner, Super Nase & Co. – GE's Vorgruppe zur Reduzierung ästhetischer Ansprüche, Liquid Loft, Satu Herrala / Verena Holzgethan / Hannes Köcher, Fanny Brunner & Hans Jürgen Hauptmann / dreizehnterjanuar, up. / Lisa Hinterreithner, Saskia Hölbling / DANS.KIAS, Barbara Kraus, Anne Juren, Agata Maskiewicz, Andrea Maurer & Thomas Brandstätter / studio 5, Moravia Naranjo & The Diving Home Band, Lilo Nein / Miriam Raggam, Amanda Pina & Daniel Zimmermann / nada productions, Martina Ruhsam, Linda Samaraweerová / Karl Karner, Oleg Soulimenko, Superamas, Akemi Takeya, toxic dreams, united sorry / Frans Poelstra & Robert Steijn and Martin Siewert, Doris Uhlich, Paul Wenninger / ELASTIQUE.

Eine Kooperation von Tanzquartier Wien und Koproduktionshaus brut Wien, in Zusammenarbeit mit DSCHUNGEL WIEN, Raum D / quartier 21, Museum Leopold, Museumsquartier.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Alle Tanznacht-Performances im Überblick (siehe S. 27-56)

EWA BANKOWSKA / DENSEGROUP (POL/A) <i>dancing to songs (special version)</i>	TQW / Studios
artificial horizon / MILLI BITTERLI (A) <i>my hobby is my destiny</i>	DSCHUNGEL WIEN
ANDREA BOLD / TANZVEREIN ERDBERG (A) <i>Gesäänge</i>	t.b.a.
SUPER NASE & Co - GE's Vorgruppe zur Reduzierung ästhetischer Ansprüche (A) <i>This is not...?</i>	MQ
MAGDALENA CHOWANIEC / mariamagdalen (PL/A) <i>The MOB: FIXING FREEDOM TOUR (Performance)</i> <i>(The Director's Cut) The only full, unexpurgated story of one of Rock music's legendary acts.</i>	TQW / Halle G
CIE. WILLI DORNER (A) <i>above under inbetween (special version)</i>	t.b.a.
LIQUID LOFT (A) <i>Schlagen für die Kunst</i>	TQW / Halle G
FANNY BRUNNER / HANS JÜRGEN HAUPTMANN (A) <i>Nuts</i>	TQW / Halle G
SATU HERRALA / VERENA HOLZGETHAN / HANNES KÖCHER (FIN/A) <i>Enclosure / study #3 /</i>	TQW / Studios
Up. / LISA HINTERREITHNER (A) <i>wieder 1</i>	MQ
SASKIA HÖLBLING / DANS.KIAS (A) <i>exposition corps</i>	Leopold Museum
ANNE JUREN (FRA/A) <i>Komposition (extract)</i>	TQW / Studios
BARBARA KRAUS (A) <i>Situative Unmittelbarkeit oder warum Abwaschen durchaus Sinn macht</i>	DSCHUNGEL WIEN
AGATA MASZKIEWICZ (POL/A) <i>(excerpts from the show POLSKA 2)</i>	TQW / Halle G
MORAVIA NARANJO & The Diving Home Band (VEN/A) <i>skin, voice & memories of someone else... (special version of 35 minutes)</i>	TQW / Studios
AMANDA PINA / DANIEL ZIMMERMANN / nadaproductions (RCH/A) <i>Der Zuschauer</i>	DSCHUNGEL WIEN
united sorry / FRANS POELSTRA & ROBERT STEIJN and MARTIN SIEWERT <i>United sorry and Egon Schiele</i>	Leopold Museum
MARTINA RUHSAM / VERONIKA ZOTT (A) <i>] SCORE [</i>	Raum D / quartier 21
LINDA SAMARAWEROVÀ / KARL KARNER (CZE/A) <i>„I THINK WE HAVE A GOOD TIME“ – Chanson de geste</i>	t.b.a.
OLEG SOULIMENKO (RUS/A) <i>Elegy For The Brave. Dislocation</i>	TQW / Halle G
AKEMI TAKEYA (J) <i>The Lemon Synthesizer</i>	Foyer TQW / Halle G
DORIS UHLICH (A) <i>Rising Swan (Skizze)</i>	DSCHUNGEL WIEN
toxic dreams (A) <i>You toxic tube Or Anna and Yosi learn to dance without all the artsy crap</i>	Foyer TQW / Halle G
SUPERAMAS (A/FRA) <i>Lounge (Arbeitstitel)</i>	TQW / Halle G
ANDREA MAURER / THOMAS BRANDSTÄDTER / STUDIO 5 (A) <i>flap up 9002 (Arbeitstitel)</i>	Leopold Museum
LILO NEIN / MYRIAM RAGAM (A) <i>Bildkanten (Arbeitstitel)</i>	MQ
PAUL WENNINGER / ELASTIQUE (A) <i>Wolf Ekstase</i>	TQW / Halle G

EWA BANKOWSKA / DENSEGROUP (POL/A)

dancing to songs (special version)

Idee und Direktion: **Ewa Bankowska** Performance: **Radek Hewelt, Amanda Piña, Ewa Bankowska**
Licht: **Siegfried Kern** Produktion Assistenz: **Rosa John**

Premiere: brut Konzerthaus Imagetanz Festival, 4.03.2009 (Performance: Radek Hewelt, Amanda Piña, Tanja Boppart, Dominique Richards, Ewa Bankowska)

„Die aus Polen stammende Choreografin Ewa Bankowska etwa drehte an der Vorstellung dessen, was dancing to songs bedeutet: sicher nicht, eine "gute Figur" zu machen. Das Tanzen ist ein körperlicher Vorgang, der eben nicht zuerst dazu da ist, irgendwelche Geschmackskriterien zu erfüllen. Beim Tanzen lässt der Körper seinen Geist sich austoben.“ (Helmut Ploebst / der Standard, 13.3.2009)

www.densegroup.blogspot.com

Eine Koproduktion von Densegroup mit imagetanz/brut Wien. Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur und DANS.KIAS im Rahmen einer Residency.

Biografien

Radek Hewelt wurde 1973 in Polen geboren. Er studierte Tanz und Choreographie bei P.A.R.T.S. Seit 2003 lebt er und arbeitet in Wien. Als Tänzer und Darsteller hat er mit: Leszek Bzdyl, Thierry de Mey, Lynda Gaudreau, Cristian Duarte, Elio Gervasi, Sebastian Prantl, Katarzyna Kozyra, Cezary Tomaszewski, Matsune & Subal, Editta Braun, Rebecca Murgi, Pathosbüro, Andrea Bold, Ewa Bankowska. gearbeitet. Weiters kreiert er auch eigene Arbeiten, u.a.: "Zoom in", "21 minutes", "About a boy", "Close-up", „Tonights Tune“.

Amanda Piña (Wien) wurde in Chile geboren. Sie studierte Physical Theatre in Chile und zeitgenössischer Tanz und Choreographie in Barcelona, Salzburg und Montpellier, (ex.e.r.ce, dir Mathilde Monnier), ihre Arbeiten umfassen eigene Choreografien die an verschiedensten Festivals und Bühnen in Europa gezeigt wurden. Als Tänzerin hat sie mit u.a: Ewa Bankowska und DD. Dorvillier, Human Future Dance Corps. Seit 2005 kollaboriert sie mit dem bildenden Künstler Daniel Zimmermann, gemeinsam gründeten sie „nadaproductions“.

Siegfried Kern ist Kabarettist, Schauspieler und Gewinner des Salzburger Redewettbewerbs im Pfadfinderhaus im Jahre 2001. Weiters hat er sich als Licht- und Sounddesigner in den Stücken „Enter“ und „Space“ von Ewa Bankowska bewährt.

Ewa Bankowska (Wien/Salzburg) wurde in Polen geboren. Eine professionelle Ausbildung in Tanz und Choreographie absolvierte sie im SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance). Seit 2006 entwirft sie eigene Arbeiten („enter“, „space“, dancing to songs). Außerdem arbeitet sie mit „nadaproductions“ und Kabinett Ad Co. Die aktuelle Arbeit der Künstlerin wird im November 2009 beim tanz_house herbst in Salzburg uraufgeführt.

artificial horizon / MILLI BITTERLI (A)
my hobby is my destiny

Von: **Silke Bake, Milli Bitterli, Barbara Kraus** Performance: **Milli Bitterli** Licht: **Viktor Duran**
Produktionsleitung: **Nicole Schuchardt**

„*my hobby is my destiny* ist ein bisschen Soap aus dem echten Leben, und dabei so liebenswürdig wie riskant.“ Judith Helmer, corpusweb.net

„Das ist eine riesige Hilfestellung für das Leben an und für sich. Denn wenn du trainierst, kannst du nicht einfach so vor dich hinleben. Und weil ich gemerkt habe, dass die Erwachsenen Schwächen haben, war das Training ein sehr guter Ort, um für mich das Gefühl zu haben, ich vermeide es so zu werden wie die Erwachsenen. Ich könnte dem vorbeugen. Ich könnte versuchen ein guter Mensch zu werden, meinen Körper und meine Emotionen in den Griff zu kriegen.“

In *my hobby is my destiny* erzählt Milli Bitterli von einem Mädchen, das davon träumt Ballerina zu werden und schlussendlich in der zweiten Reihe des Fernsehballetts landet. Wie fühlt sich eine Kindheit in geschlossenen Ballettsälen an? Welche wunderbaren Dinge lernt man im Tanztraining? Was verursacht Angst? Wie aufregend ist es, sich die Legwarmer selbst zu stricken? Ab wann ist der Körper zu alt für das Tanzen? Gemeinsam mit Barbara Kraus und Silke Bake kreiert Milli Bitterli einen Text, der von der Faszination und der Abneigung gegenüber dem Alltag einer Tänzerin erzählt.

Eine Koproduktion von artificial horizon und brut Wien. Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Biografien

Milli Bitterli geboren 1969, begann im Alter von vier Jahren mit dem Tanzen. Ihre erste Ausbildung zur klassischen Tänzerin erhielt sie an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Später wechselte sie an das Konservatorium der Stadt Wien. Auf zahlreichen Reisen durch Europa bildete sie sich zur zeitgenössischen Tänzerin weiter. Nach dem Abitur studierte sie zudem Betriebswirtschaftslehre in Wien und Zürich. Währenddessen wurde sie bereits für zahlreiche Compagnien engagiert: Zürich Tanztheater, NKK, Charisma, Ivan Wolfe Cie., Konnex und Pool, später Willi Dorner Cie., Elio Gervasi Cie, DV8 Physical Theatre und Damaged Goods. Dabei arbeitete sie mit Choreografen wie Meg Stuart, Javier de Frutos, Nigel Charnock und Lloyd Newson. Im Jahr 2000 gründete Milli Bitterli ihre eigene Compagnie „artificial horizon“. Von 2001 bis 2004 war sie Kuratorin für den Bereich Training und Workshop am Tanzquartier Wien. Milli Bitterli gibt regelmäßig Trainings, Workshops und Meisterklassen.

Barbara Kraus lebt und arbeitet in Wien. Seit 1994 im freien Fall unterwegs in Sachen Kunst, Text, Musik und hyperverbalen, multiplen Performancestrukturen. Zusammenarbeit (u.a.) mit Nadia Lauro, Nadja b.Schefzig, Jennifer Lacey, Robert Steijn, Frans Poelstra, Lloyd Newson-DV8. Seit 2004 Sängerin mit der Band „laut vereinbarung“. Ihre Arbeit wurde gezeigt (u.a.): Westend05/Leipzig, Kaaitheater/Brüssel, Impuls Tanz/Wien, Baltoscandal/Rakvere, Panacea/Stockholm, Westend 05/Leipzig, Berlin, Lissabon, Singapur, Zürich, Beograd, Budapest, Ljubljana, Bukarest, Bern, Bremen, Genf, Lausanne.

ANDREA BOLD / TANZVEREIN ERDBERG (A)

Gesänge

Idee: **Andrea Bold** Performance: **David Ender, Radek Hewelt, Martin Tomann, Cezary Tomaszewski**
Licht: **Edgar Aichinger** Kostüm: **Linda Redlin**

Mit Sang & Schmach: der HerrenGesangsVerein ergibt sich der eigenen Schmiere.
Mit Hingabe fügt er sich der Unvermeidlichkeit, mit der wir die großen Geschäfte Liebe & Tod
inszenieren, mit Genuss kostet er das Fake der eigenen Romantisierung.
Diesmal ohne den Trugschluss des angekündigten reinen Seins,
wie erleichternd.

Eine Koproduktion von Andrea Bold/Tanzverein Erdberg und brut Wien. Mit Unterstützung der
Kulturabteilung der Stadt Wien und ttp | WUK.

Biografien

Andrea Bold kam von Köln nach Wien und bewegt sich seither auf den Gebieten von klassischem Klavierspiel, Performance, Choreographie und Mutterschaft.

David Ender geboren in Wodonga, lebt in Wien. Schriftsteller, Musiker, Performer, Übersetzer. Macht viel.

Radek Hewelt kam von Gdansk über Bratislava, Brüssel und Barcelona nach Wien. Bleibt. Lebt und arbeitet viel.

Martin Tomann. Wien.

Cezary Tomaszewski geboren in Warschau, wohnt in Wien. Tänzer, Performer, Choreograph, Theaterwissenschaftler, Musiker. Sehr begabt plus andere Hobbies.

Der **TANZVEREIN ERDBERG** widmet sich seit 1999 Sprüngen, Schmeichel, Suppen und anderen Dingen.

SUPER NASE & Co – GE's Vorgruppe zur Reduzierung ästhetischer Ansprüche (A)

This is not...?

This is not...?: Essentiell für diese Serie ist die thematisch surrealistische Auseinandersetzung der Arbeiten / Leben bekannter Beispiele / Werke / Biographien prominenter Größen aus Kunst-, Show-, Werbung-, TV-, Politik- und Unterhaltungsbusiness mit René Magritte's „Ceci n'est pas une pipe“.

This is not Erwin Wurm?

This is not Hermann Nitsch?

This is not Trisha Brown?

This is not Martina Hochmuth?

Super Nase & Co – GE's Vorgruppe zur Reduzierung ästhetischer Ansprüche

Das Ziel der Gruppe Super Nase & Co – God's Entertainments Vorgruppe – ist die Reduzierung bzw. (Auf)lösung jeglicher ästhetisch-künstlerischen Ansprüche der Zuseher. Diese Ansprüche sollen performativ so minimiert werden, dass einerseits im Anschluss God's Entertainment immer eine umwerfende Show bietet und andererseits, die Stücke keine Kritik mehr zulassen.

Ausdrucksbeschränkungen gibt es keine. Die Art der Darstellung reicht von Tanz über Performance bis hin zu Fotoarbeiten im Theater aber auch im öffentlichen Raum. Die Dauer der Aufführungen beträgt meist zwischen 20 und 30 Minuten, je nach Thematik.

<http://supernaseandco.blogspot.com/>, www.godsentertainment.org

MAGDALENA CHOWANIEC / mariamagdalen (PL/A)

The MOB: FIXING FREEDOM TOUR (Performance)

(The Director's Cut) The only full, unexpurgated story of one of Rock music's legendary acts.

Konzept: **Magdalena Chowaniec/mariamagdalen** Performance: **Magdalena Chowaniec, Erich Horn, Joe Albrecht, Dorian Cantele** Dramaturgische Beratung: **Carlos Gustavo Maria Romero**
Musik: **The MOB** Texte: **Nadia Anjuman** (1980-2005), **M. Chowaniec** Lichtdesign: **Andrea Korosec**
Produktionsleitung: **Lisa Schmidt**

“...a new standard for rock documentaries.”

“...essential viewing.”

“Just fall apart
Fixing freedom
And from the start
Fixing freedom
That's your best card
Fixing freedom
That's all you got”

The Mob ist die Band, die dem Genre Punk erst wirklich Eigenartigkeit und Charakter verliehen hat und mit den unvergaenglichen Lyrics von Nadia Anjuman auch heute noch den Test der Zeit besteht. Das umfassende Video FIXING FREEDOM TOUR gewaehrt erstmals exclusive Einblicke in das Leben der Band und Ihre letzte, legendäre Tour: Erleben Sie die glorreichen Momente einer Band, die nach sieben Jahren des gemeinsamen Tourens und Alben- Aufnehmens ein dramatisches Ende fand. FIXING FREEDOM TOUR wird Sie glauben machen, Sie wären live dabei, mitten im Geschehen um die Band, die es schaffte, das Schweigen zu brechen.

In den Hauptrollen: *Vocals* Madamlena *Guitarre*, *Vocals* Enrique *Bass* Joe *Schlagzeug* Do

Produktion: VierHochDrei/mariamagdalen Co – production brut Wien, scene Salzburg

Biografien

Magdalena Chowaniec, geb. 1983 in Polen. Ausbildung an der Staatlichen Ballett Schule in Bytom und am Institute of Dance Arts in Linz (A). Seit 2005 tätig in Österreich und im Ausland als Tänzerin / Performerin mit Superamas (F/A), Oleg Soulimenko (RUS), Paul Wenninger (A), Rodney Place (ZA), Rose Breuss (A). 2007 mit Valerie Oberleithner (A) und Lisa Schmidt (D). kollektiv mariamagdalen gegründet, eigene arbeiten: 'The Perfect State' (2007) mit Valerie Oberleithner, 'Hold your horses' (2008), solo (Imagetanz, body mind PL, ZXZY Tilburg), 'Fixing Freedom Tour' (2009) (Imagetanz, Szene Salzburg, Workspace Brussels, body mind PL), 'Where we meet' - a video fuer *Hofburg tanzt*. Singt bei der Punk Rock Band VALYA und bei The Mob. Spricht Polnisch, Englisch, Deutsch und Französisch. Arbeitet ab und zu als Kellnerin und Babysitter.

Erich Horn, geb. 1976 in Leoben, lebt und arbeitet als Sportlehrer in Niederösterreich. Als Bassist, Sänger und Gitterist steht er seit mehr als 1,5 Jahrzehnten auf der Bühne. Aktuell spielt er Bass in der Grazer Punk- Rockband VodkaLennon und Gitarre bei The MOB.

Joe Albrecht, geb. 1983 in Zwettl, lebt seit sieben Jahren in Wien und arbeitete an diversen Theatern als

Lichttechniker. Im Jahr 2006 spielte er als Bassist in der Blues/Grunge Formation nefrud. Seit 2007 arbeitet er an seinem Soloprojekt SOCIAL TIGER. Bei The MOB spielt er Bass.

Dorian Cantele, geb. 1983 in Wien, ist angehender Magister der Philosophie und Freund von Subkulturen. Er kam vor eineinhalb Jahrzehnten zum Schlagzeug spielen und schaukelt mittlerweile in verschiedenen Projekten die Felle, hin und wider kratzt er auch die Saiten.

CIE. WILLI DORNER (A)

above under inbetween (special version)

Choreografie/Konzept: **Willi Dorner** Performance: **Megan Bridge, Tomas Danielis, Sebastian Gec, Michael O'Connor, Asher O'Gorman, Asa Odemark, Anna Reitbauer, Esther Steinkogler** Musik Konzept/Komposition: **Bernhard Lang** Audio-Software-Development und Klangregie: **Thomas Musil, IEM/KUG** Bühnenbild: **Katharina Heistinger** Bauten: **Katharina Heistinger, Andreas Baumgartner** Produktion/Kostüme: **Eva Straka** Photos: **Lisa Rastl**

above under inbetween ist ein Nachfolgeprojekt der outdoor Performance *bodies in urban spaces- a moving trail for a group of dancers*, das Willi Dorner ursprünglich für das „Festival Paris Quartier d'été“ entwickelte und mittlerweile für zahlreiche weitere internationale Festivals und Veranstalter in deren städtischen Räumen realisiert hat (regionale08, Tanz in Bern, Philadelphia Live Arts Festival, Les Dessous du Patrimoine Rouen, Dansens Hus Stockholm, urb08 von Kiasma Helsinki, u.a.). *bodies in urban spaces* führte die Zuschauer durch mehrere Stadtteile und lenkte den Blick auf ungewöhnliche Weise auf vertraute Architektur. *above under inbetween*, eine Weiterentwicklung von *bodies in urban spaces*, fokussiert nun auf das Private, die Wohnung und deren Gestaltungselemente.

Das Konzept zielt auf eine Umsetzung sowohl im Bühnen- als auch im öffentlichen Raum. Ausgehend von Modulen und einzelnen Versatzstücken des Wohnens entstehen in der Performance neue, ihrer stereotypen Funktionalität entledigte Elemente.

Die widersprüchliche Nutzung und Neuzusammenfügung der Module durch die Performer führt die Bewegungsgewohnheiten unseres sozialen Handelns ad absurdum und ermöglicht zugleich diese zu reflektieren und so eine differenzierte Sichtweise auf alltägliche Lebens – Verhaltens – und Bewegungsgewohnheiten zu gewinnen. Diese „privaten“ oder innerhalb des Wohnbereichs angesiedelten Bewegungsabläufe werden „öffentlich“ abgehandelt.

Die Premiere der multi-disziplinären Kollaboration mit Bühnenbildnerin Katharina Heistinger und dem Komponisten Bernhard Lang fand im Rahmen von Theaterlust 2 ‚Sonnenbrand‘ LINZ09 am 31.07.2009 als outdoor Performance in der Beethovenstraße in Linz statt.

Eine Cie. Willi Dorner Produktion. Koproduziert von LINZ 09 Kulturhauptstadt Europas und Dance Advance, an artistic initiative of the Philadelphia Center for Arts and Heritage, funded by The Pew Charitable Trusts and administered by the University of the Arts.

Cie. Willi Dorner wird vom Kulturrat der Stadt Wien gefördert.

Willi Dorner dankt Simon Dove und der Arizona State University für deren Hilfe bei der Vorbereitung des Projektes im Rahmen einer Residency im Januar und Februar 2009.

Biografien

Willi Dorner - born 1959 in Baden, Austria - studied dance, dance pedagogy and dance therapy at the 'Austrian Society for Dance Therapy' and is a certified Alexander technique teacher. From 1983 until 1986 he was a student at the Vienna Conservatory for Music and the Performing Arts. He studied at Erick Hawkins Studio in New York and at the School for Body-Mind Centering in Developmental Movement. Further work was with Andrew Harwood, Dani Lepkoff, Irene Hultman and Stephen Petronio. Dorner was a member of Nina Martin's company in New York and I.D.A. - Mark Tompkins Company in Paris. He started to choreograph his own productions in 1990: *Alien* (1990), *and now* (1992), *intertwining* (1997), *mazy* (1999), *back to return* (2000), *threeseconds* (videoroom installation 2001), [...] (2003), *the*

not at all (2002), *Hanging Gardens* (interdisciplinary 2004), *404* (2005), *Inbetween* (2006), *dance karaoke* (club project 2006-2008), *bodies in urban spaces* (2007), *Dolly and me* (2008)

Together with photo-artist Lisa Rastl, he created FEET, a photodisplay of the most important contemporary choreographers' feet.

Films: *Treid* (1999, director: Constantin Wulff), *Mazy the films* (2003, together with video artists Johannes Hammel, Norbert Pfaffenbichler, Michaela Schwendter), *body trail* (2009 together with Michael Palm), *fleeting* (2009 together with Hannelore Tiefenthaler)

Besides his international touring dance performances Willi Dorner is keen on creating events that give the audience the opportunity for new experiences, insights and a different perception of every day's life. Cie. Willi Dorner's stage performances and site specific works are presented in festivals and venues in Europe, Africa, North and South America and China. He worked as guest choreographer for the Ballet of the Vienna State- Opera, the Dance Theatre Ireland in Dublin, the Transitions Dance Company London and the Scottish Dance Theatre.

Prizes: the Eurodans prize in 1998, the Tendances award in 1999, the Austrian Dance Production award in 2000, Pearls07 for mazy the films (best editing)2007.

Bernhard Lang, born in Linz Austria, studied piano, jazz piano, arranging and classical piano, philosophy and German philology, composition. He worked with various Jazz bands, holds a professorship in composition at the University of Music and Dramatic Arts in Graz. His compositions are performed at major festivals such as Salzburger Festspiele, Wien Modern, Resistance Fluctuation Los Angeles and many others . His main interest since 1999 is Music Theater, derived from his interpretation of the ideas of difference/repetition: 'Theater of Repetitions' 2003, 'I hate Mozart' 2006, 'The Old Man from the Mountain' 2007. Since 2003 he collaborates with various choreographers like Xavier Le Roy and Willi Dorner.

Michael O'Connor, BFA Univ. of Utah, started working with Cie. Willi Dorner in 2003. He was listed in the 2008 BalletTanz magazine as the 'dancer to watch' in Vienna for his own choreography and performance in his piece entitled 'a waiting dog dies.' He looks forward to continuing his body research in future projects and performances. Mike has also worked with and done coaching projects with Deborah Hay, Alain Buffard, Philipp Gehmacher, Andrew Harwood, Ko Murobushi and Superamas among others. As of 2007, Mike has been living and working in Europe.

Anna Reitbauer was born in Steyr (Upper Austria), studied contemporary dance and dance-pedagogics at IDA (Institute for Dance Arts) Anton Bruckner University Linz.

After her graduation she was member of postgraduate company x.IDA, where she danced in pieces of international choreographers like Catherine Guerin, Johannes Randolph , Avi Kaiser, Georg Blaschke and Filip van Huffel. She got scholarship at Tanzquartier Wien, moved to Vienna and since then she worked with Oleg Soulimenko, Tanztheater Springschuh, Superamas, Compagnie Smafu, Compagnie Ex Nihilo, Renaud Doucet, Susan Oswell and Cie.Willi Dorner.

Åsa Odemark, a native of Stockholm, Sweden, was a student of mathematics and music until, at the age of twenty, she decided to become a dancer. Since finishing a three-year vocational dance program in Munich, Germany in 2003, she has worked with a number of European choreographers and directors including Michael Laub and Jens-Erwin Siemssen. As a professional performer, Åsa has not only danced, acted and sung on stage, but she has also lived in a tent for a month without a hot shower or internet access; played paintball in the ruins of a 19th century fortress; and candidly shared with an audience some of her most embarrassing moments. She first worked with Cie. Willi Dorner in 2008.

Tomas Danielis, originally Slovakian dancer with MA from AMDA Bratislava and absolvent of Conservatoire J.L.Bella is working with W.Dorner since 2009. He is winner of prizes for dance and choreography on competitions as Contest TanzRat, Festival of theatre arts in Poland and finalist of Beste Deutsche Tanzsolo, Choreographic miniatures.

Tomas was dancing and cooperating with companies as ABC F.Faust, Cie.F.Ruckert, Cie. CeDeCe Portugal, Cie. 13 - Rosa Mei, DiD L.King. He was guest for Sasha Waltz and guest as well as founding member of Alfa Group of D.Toulon. As a versatile dancer he was leading soloist of Croatian National Theatre I.pl Zajca and guest soloist for Ballet Graz. Tomas was also art director of Int.Bühnenwerkstatt Dancetheater festival Graz in 2007 – 2009.

Esther Steinkogler studied in Salzburg at SEAD, where she worked on projects with Ted Stoffer, Ori Flomin, Salva Sanchis and Anna Macrae among others. After her graduation in July'08 she worked on her first project with Cie. Willi Dorner. Since then she lives as a freelance artist and has worked with D.ID. Liz King, shown her own work and has joined Willi Dorner again for this project. She also won the scholarship of Tanzquartier Wien. Esther is looking forward to researching more on her own and finding a program for doing her master degree.

Asher O’Gorman erhielt ihren Bachelor of Arts in Choreografie am Dartington College of Arts in England und absolvierte anschließend die Ausbildung in zeitgenössischem Tanz in Salzburg (SEAD). Sie wirkte u.a. in Projekten von Anna MacRae, Matthew Smith und Jana Unmüßig mit. Seit Ende 2008 arbeitet sie als freischaffende Performerin, Choreografin und Tänzerin in Wien.

Sebastijan Geč, born in Maribor, Slovenia in 1980 was trained at Plesna Izba Maribor and SEAD Salzburg. His teachers where: Benoit Lachambre, Sri Louise, Martin Sonderkamp, David Hernandez, Andrew de L. Harwood, Trisha Baumann, Josef Fruček, Joao de Silva, Linda Kapatenea, Ted Stofer, Tono Lachty, Bruno Caverna, Sanna Myllylahti, Francesco Scavetta and others. He is producing and showing his own work in and out of Austria and Slovenia.

Katharina Heisting, born in Vienna, studied at the Sorbonne in Paris, the Koninklijke Academie voor Schonen Kunsten in Antwerpen and made her diploma at the Academy of Fine Arts in Vienna. She is working as an assistant for costume and stage design at the Burgtheater. Her art works are presented at exhibitions all over Europe. *above under inbetween* is her second collaboration with Willi Dorner.

URAUFFÜHRUNG

LIQUID LOFT (A)

Schlagen für die Kunst

egal woher sie kommt, wohin sie uns führt, diese wut, das interessiert uns.
blind ist sie, losgelöst vom objekt, explosiv und irrational.
zerschlagen wir die kunst von liquid loft.

Biografien

Chris Haring ist Choreograf und Tänzer. Er arbeitete mit Choreografinnen und Gruppen wie DV8 Physical Theatre (London), Nikolais / Luis Dance Cie. (USA), man act (GB), Nigel Charnock (GB), pilottanz (A), Willi Dorner (A) Tanz*Hotel (A), u.a. Weiters kollaborierte er mit KünstlerInnen aus verschiedenen Bereichen wie dem bildenden Künstler Erwin Wurm, der Filmemacherin Mara Mattuschka und dem Musiker Peter Rehberg. Gemeinsam mit dem Multimedia-Künstler und Komponisten Klaus Obermaier entwickelte er die Video-Tanz-Performances D.A.V.E. und VIVISECTOR. Eine der wichtigsten Inspirationsquellen für seine Stücke, wie zb in FREMDKÖRPER (Beste Performance Biennale de la Dance Lyon, 2004), ist Science Fiction und die Betrachtung des Körpers als kybernetische Landschaft. 2005 gründete er mit Andreas Berger, Stephanie Cumming und Thomas Jelinek Liquid Loft und choreografierte die Performances *kind of heroes* (Burgtheater Wien, 2005), *my private bodyshop* (Tanzquartier Wien, 2005), *running sushi* (ImPulsTanz, 2006). Zuletzt entwickelte er die dreiteilige Posing Project Serie *The Art of Wow* (Tanzquartier Wien, 2007), *The Art of Seduction* (Goldener Löwe auf der Biennale in Venedig, 2007), *The Art of Garfunkel* (ImPulsTanz 2008) und *Liquid Lounge* (ImPulsTanz 2009). www.liquidloft.at

Andreas Berger (glim) lebt in Wien und ist seit 1999 als selbstständiger Musiker tätig. Seit 2003 veröffentlichte er zwei CD-Releases als Glim music for fieldrecordings (2003), aerial view of model (2006) auf karate joe and HEADZ (www.faderbyheadz.com). Er ist Mitglied bei mimi secure (www.mimisecure.com). le charmant rouge (www.charmant-rouge.com) and contour. Er arbeitet seit 2004 mit Chris Haring, der manoa free university (www.manoafreeuniversity.org), Mara Mattuschka und Michaela Grill.

Stephanie Cumming siehe S. 10

Thomas J. Jelinek wurde in Stockholm geboren. Er ist Regisseur, Video-, Installations- u. Konzeptkünstler. Er kreiert Video- und Rauminstallationen, Musikperformances, Architekturprojekte, arbeitet in Fernsehproduktionen und als Kurator. Als Bühnenleiter realisierte er zahlreiche Performances, Opern- und Theaterprojekte im öffentlichen Raum und an Theatern in Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich sowie als Dramaturg für Tanzproduktionen. Thomas J. Jelinek ist Mitbegründer und Leiter von MESSING Network. Seit 2000 ist er Vorsitzender der IG Kultur Wien. Weiters gründete er die Gruppe NOMAD-theatre und die LABfactory (2002) sowie ist Mitbegründer von liquid.loft. 2006 war er als Gastprofessor an der Willem de Kooning Akademie in Rotterdam tätig.

Marlies Pucher studierte internationalen Wirtschaftsbeziehungen in Eisenstadt und Kulturmanagement in Barcelona. Arbeitete für ICCM, Steirischer Herbst und Szene Salzburg, danach Assistenz der künstlerischen Leitung bei lawine torrèn / Hubert Lepka. Diverse Projektleitungen für Tanzquartier Wien und Wiener Festwochen. Derzeit freiberuflich tätig in den Bereichen Produktion und Projektentwicklung für Liquid Loft / Chris Haring und CABULA6.

URAUFFÜHRUNG

FANNY BRUNNER & HANS JÜRGEN HAUPTMANN / dreizehnterjanuar (A)

Nuts

Was passiert, wenn die fragilen Klanggespinste einer klassischen Komposition durch einen Verstärker aus 300 Kilogramm Muskelmasse gejagt werden? Eines der verrücktesten Ballett-Projekte des Jahres: NUTS – drei Bodybuilder performen zu Auszügen aus Peter I. Tschaikowskys „Der Nussknacker“. *wenn rohe Kräfte zärtlich walten ...*

Produktion: dreizehnterjanuar/Wien (Brunner/Hauptmann)

Biografien

Fanny Brunner

Geboren 1973 in Wien. Ausbildung zur klassischen Ballettänzerin an der Staatsoper Wien. Studium der Philosophie, Deutschen Philologie und Theaterwissenschaft an der Universität Wien. 1999 – 2004 Regieassistenzen in Wien, Graz, Strasbourg und Frankfurt am Main, u. a. bei Armin Petras, Stéphane Braunschweig und Jan Bosse. Eigene Regiearbeiten seit 2002. Gründerin von dreizehnterjanuar - freie Theaterproduktionen. Inszenierungen Spielzeit 2009/10: UA Intensivstation (Dagrun Hintze) und Die Banalität der Liebe (Savyon Liebrecht), Theater Ulm. UA POMPE FUNÈBRE oder die Verabschiedung der Manieren in 26 Teilen (Projekt von Fanny Brunner und Hans-Jürgen Hauptmann). Regiearbeiten (Auswahl): UA Das fremde Mädchen (nach Hugo von Hofmannsthal), Odeon Wien im Rahmen des Festivals Berührungen – Tanz in Österreich vor 1938, kuratiert von Andrea Amort; Was ihr wollt (Shakespeare), Theater Ulm; Blonde Eckbert (Oper von Judith Weir), Kammeroper Wien; UA Tristan und Isolde (nach Eilhart von Oberg), Landestheater Linz; Ulrike Maria Stuart (Elfriede Jelinek), Theater Ulm; Vor dem Ruhestand (Thomas Bernhard), Theater Ulm; Fräulein Julie (August Strindberg), Schauspiel Frankfurt; In weiter Ferne (Caryl Churchill), Schauspiel Frankfurt; Cordoba 13 Uhr 45 (Ror Wolf), Schauspiel Frankfurt; Erreger (Albert Ostermaier), Schauspiel Frankfurt; Der hl Geist persönlich, Brian auf dem Berge, Der geheilte Spinner (Monty Python), Schmidtstrasse / Schauspiel Frankfurt; Hundert Millionen Jahre Porn (Alissa Walser), MMK Frankfurt / Frankfurter Positionen 2003. Und für dreizehnterjanuar: UA ICH BIN ERNST - ein Versuch über den schizophrenen Dichter Ernst Herbeck, Schauspielhaus Wien 2006; Die menschliche Stimme (Jean Cocteau) mit Musik von GINGA, Anatomietheater Wien 2006/09; DE Nicht nicht nicht nicht nicht genug Sauerstoff (Caryl Churchill), WUK Wien Februar 2009.

Hans-Jürgen Hauptmann

Arbeitet als freischaffender Künstler und Dramaturg. Geboren 1976 in Andau im fruchtbaren Seewinkel. Studium der Philosophie an der Universität Wien, Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ausstellungen, nicht chronologisch, Auswahl: jetzt kommen wir!, Winzergenossenschaft Andau herz:rasen, Künstlerhaus Wien im Rahmen der Fußball-EM Teilnahme an der Kunstmesse Linz Theaterprojekte: Ich bin Ernst im Schauspielhaus Wien Nicht nicht nicht nicht nicht genug Sauerstoff im WUK Wien Seit 2006 Zusammenarbeit mit dreizehnterjanuar. Seit 2009 Mitglied im Sparverein.

SATU HERRALA / VERENA HOLZGETHAN / HANNES KÖCHER (FIN/A)

Enclosure / study #3 /

Konzept und Performance: **Satu Herrala, Verena Holzgethan, Hannes Köcher** Sound und Software: **Hannes Köcher** Licht: **Klaus Rink** Mentor: **Saskia Hölbling**

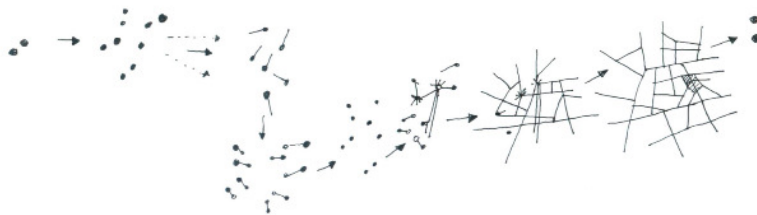
Enclosure is an installation-performance in which instantaneous spaces are being constructed and transformed. The audience witnessing the process gradually becomes part of the moving landscape. The piece premiered at the CROSSBREEDS -festival in WUK in January 2009 and the next version was performed in Tanzquartier Wien Stückwerk in June 2009.



what appears

is this construction

who is performing



Produktion: Herrala/Holzgethan/Köcher

Koproduktion: Im_flieger, Tanzquartier Wien

Biografien

Satu Kristiina Herrala ist Performerin und Choreografin. Sie studierte Tanz, Sprachwissenschaften und Psychologie in Finnland. 2004 bekam sie das danceWEB Stipendium und lebt und arbeitet seit 2006 in Wien. Sie arbeitete unter anderem mit Willi Dorner und Milli Bitterli, und entwickelt eigene und gemeinschaftliche Werke, meist in Kollektiven wie The Kissinsky Family und Herrala/ Holzgethan/ Köcher. www.satuherrala.com.

Verena Holzgethan ist Landschaftsdesignerin. Sie studierte Bildende Kunst in Wales und den Niederlanden und Landschaftsdesign an der Universität für angewandte Kunst Wien. Seither Mitarbeit in Architektur und Landschaftsarchitekturbüros in Wien und den Niederlanden. Parallel dazu beschäftigt sie sich in eigenen und gemeinschaftlichen Arbeiten unter anderem mit der Frage, ob und wie Landschaft reale und imaginäre Bewegung oder nomadische Raumbesetzungen beeinflusst und anregt.

Hannes Köcher ist Musiker, Medienkünstler und Programmierer. Er arbeitete als Aufnahmeleiter und Regieassistent für TV- und Kinofilme und studierte danach am Institut für Elektroakustik, Experimentelle und Computermusik in Wien. Seit 2002 entwickelt er Software für interaktive Medieninstallationen und Computerkunst und macht weiterhin Musik, Computergrafik und Klanggestaltung für Performances und Installationen.

Up. / LISA HINTERREITHNER (A)
wieder 1

Choreographie, Text, Performance: **Lisa Hinterreithner** Research: **Sabile Rasiti, Lisa Hinterreithner**
Klangkomposition: **noid** Lichtdesign: **Franz Flieger Stoegner** Produktion: **Elisabeth Hirner**

Der Sturz von einem Dach ist ein traumatisches Erlebnis.

Wie lässt sich, ausgehend von diesem autobiographischen Ereignis, eine Performance entwickeln ohne von der persönlichen Aufarbeitung des Prozesses überwältigt zu werden oder ohne am Ende vor einem Publikum als Glückspilz oder Heldin dazustehen?

wieder 1 handelt von dem Aufspüren körperlicher und sprachlicher Möglichkeiten der Vermittlung, um das Potential und die Substanz von Erinnerung, Wahrnehmung und Erfahrung freizulegen.

Gefördert von Stadt Salzburg. Mit Unterstützung von tanzhaus nrw, Düsseldorf.

Biografie

Lisa Hinterreithner ist freischaffende Künstlerin. Ihre letzte Arbeit *wieder1* wurde im Rahmen der Sommerszene Salzburg 09 aufgeführt, wo sie auch in einer Gemeinschaftskuratierung mit der Tanzwissenschaftlerin Nicole Haitzinger eine Installation zum Thema der Autobiografie in Tanz und Performance gestaltete. Mit Rotraud Kern kreiert sie 2009 eine neue Arbeit *caravan* (Arbeitstitel).

SASKIA HÖBLING / DANS.KIAS (A)
exposition corps

Konzeption, Choreografie: **Saskia Höbbling** Tanz: **Heide Kinzelhofer** Musik, Komposition: **Heinz Ditsch**
Licht, Technische Leitung: **Krishna** Tontechnik: **Moritz Cizek**

Mit diesem Solo verfolgt Saskia Höbbling die Auseinandersetzung mit der Subjektivität des Körpers-an-sich. Ausgangspunkt dieser Arbeit ist das Gedächtnis, das geistig und physische Erinnerungsvermögen des Körpers: Erinnerungen werden getragen, gelebt und durch den Körper im Raum exponiert. „Saskia Höbbling befragt in ihrer Körper-Ausstellung Hautschichten, Gedächtniszellen und reflektiert dabei über körperliche Identität. Körper-Ausstellung ist nicht gleich Frauen-Ausstellung und auch nicht Subjekt-Ausstellung. Wir wenden uns vom Konstituierten ab, um den Faden der Identitätskonstitution selbst wieder zu finden. Eine Phänomenologie der Körperlichkeit gewissermaßen.“ (Stéphanie Chaillou)

Eine DANS.KIAS Produktion. Koproduziert von den Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis und unterstützt vom Centre Chorégraphique National de Franche-Comté à Belfort im Rahmen einer Residenz. DANS.KIAS wird subventioniert von der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Biografie

Saskia Höbbling / DANS.KIAS, geboren 1971 in Wien, präsentiert Saskia Höbbling ihre ersten Choreografien bereits während ihrer Tanzausbildung am Konservatorium der Stadt Wien. Sie setzt ihre Studien an der von Anne Teresa De Keersmaeker geleiteten Tanzakademie P.A.R.T.S in Brüssel fort. Das 1995 entstandene Stück Sendeschluss ist Ausgangspunkt für die Gründung ihres Ensembles DANS.KIAS, für das sie folgende Stücke kreiert: *Duras-Trilogie* (1995–1997), *Do your desires still burn* (1998), *Distance.Two.Near* (1999), *Chat Gap* (1999), *in.tent//frame I* (2000), *in.tent//frame II* (2001), *other feature* (2002), *exposition corps* (2003), *superposition corps* (2004), *Your body is the shoreline* (2005), *Jours Blancs* (2006), *F on a pale ground* (2007), *cat in a deep freeze* (2007), *secret sight* (2008) und *cat freeze 2* (2008).

Parallel zu ihren eigenen Choreografien tritt Saskia Höbbling in Stücken von Bob Wilson (USA), Cie W. Dorner (Österreich), Laurent Pichaud (Frankreich) und Benoît Lachambre (Kanada) auf.

1999 choreographiert sie *out of between* für das Wiener Staatsopernballett und 2001 *emerge behind your eyes* für das TanzTheater Wien.

2000 erhält sie den Prix d'auteur du Conseil Général de Seine-Saint-Denis/Bagnole für *Do your desires still burn*. 2002 wird ihr für *other feature* der Österreichische Tanzproduktionspreis verliehen.

2001 entsteht in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Choreografen Benoît Lachambre und dem französischen Videokünstler Laurent Goldring ihr Solo *rrr... (reading, readings, reading)*, das bei der Eröffnung des Tanzquartiers Wien präsentiert wurde. 2002 nimmt sie am AJ project teil, einem Kulturaustauschprojekt zwischen Österreich und Japan. Im selben Jahr inszeniert sie im Rahmen des Festivals Wien Modern die Opern *Il Combattimento di Tancredi e Clorinda* von Monteverdi sowie *A-ronne* von Luciano Berio, ein Kooperationsprojekt mit der Wiener Taschenoper.

2004 entsteht ihre zweite Inszenierung *Labyrinth* in Kooperation mit der Wiener Taschenoper: eine Zusammenarbeit mit Wolfgang Mitterer (Komposition) und Alexej Paryla (Video). 2005 nimmt sie an dem Projekt *philosophy on stage* teil, das vom österreichischen Philosophen Arno Böhler und der Schauspielerin Susanne Granzer initiiert wurde und präsentiert die *Lecture Performance Vom Sinn des Sinns*.

2006 erscheint DANS.KIAS.DOC, eine Dokumentation über die künstlerische Arbeit der Company auf DVD. Im selben Jahr tourt Saskia Hölbling im Stück *lugares comunes* von Benoît Lachambre. 2007 eröffnet das DANS.KIAS STUDIO und offeriert die ersten RESIDENCIES für junge Künstler.

Im Mai 2008 kreiert sie das Duett *fiction in between* gemeinsam mit dem französischen Choreographen und Tänzer Fabrice Ramalingom. Und im Februar 2009 kooperiert sie zum dritten Mal mit der Wiener Taschenoper und inszeniert drei Stücke von Luciano Berio: *Naturale*, *Visage* und *Sequenza V* im Neuen Saal des Wiener Konzerthauses.

Im Moment führt Saskia Hölbling Regie und inszeniert das Theaterstück „Hamletmaschine“ von Heiner Müller, eine Theaterregiearbeit im Auftrag des Max Reinhardt Seminars.

ANNE JUREN (FRA/A)

Komposition (extract)

Project initiated by **Anne Juren**; choreography and dance **Marianne Baillot, Alix Eynaudi, Agata Maszkiewicz, Anne Juren**; artistic assistant **Paula Caspao**; design **Roland Seidel**; production direction **Lisa Schmidt**

Komposition is an intense choreographic work that provides sensitive insights into the cooperation of the dancers Marianne Baillot, Alix Eynaudi, Anne Juren and Agata Maszkiewicz. In accord with the meaning of the title, the dance work is a putting together - more accurately, a "dancing together" - by four women. It provides an independent perspective of how a group of dancers can act on the stage in that they employ the characteristics and experiences of each individual as a primary tool of choreographic performance and reception. Constantly present on stage, they underline their differences but without erecting a comparison. They encounter and touch each other, dance together, consolidate gestures and make so much of this moment until they are surprised by their own activity.

Produktion Wiener Tanz- und Kunstbewegung Koproduktion: Tanzquartier Wien, Szene Salzburg, Choreographic Center Linz, BUDA Kortrijk und WorkSpaceBrussels.
Mit Unterstützung von der Stadt Wien und bm:ukk.

Biografie

Anne Juren ist 1978 in Grenoble / Frankreich geboren. Sie lebt und arbeitet in Wien. Ihr Studium schloss sie am Conservatoire National Supérieur de danse in Lyon ab. Im Anschluss daran erhielt sie das französische Staatstipendium „Lavoisier“, das es ihr ermöglichte, ein Jahr lang mit der Trisha Brown Dance Company in New York zu arbeiten. Es folgen Engagements bei anderen Choreografinnen wie Laurent Pichaud oder Saskia Hölbling. 2002 erarbeitet sie das Solo Oslo, gefolgt vom Stück *A?* und 2004 das Duo *J'aime* in Zusammenarbeit mit Alice Chauchat. 2005 entwickelt sie zwei neue Stücke: das Solo *Code Series* und das Duo *Look Look* mit Krõõt Juurak. Ihre letzten Projekte waren Sport und Tanzformen, für die sie in sechs europäischen Städten mit professionellen AthletInnen choreografische Stücke erarbeitet hat sowie *Komposition* mit Marianne Baillot, Alix Eynaudi und Agata Maszkiewicz, das im März 2008 im Tanzquartier Wien uraufgeführt wurde.

URAUFFÜHRUNG

BARBARA KRAUS (A)

Situative Unmittelbarkeit oder warum Abwaschen durchaus Sinn macht

Alle Anwesenden bringen ihr Abwesendes mit und erzeugen in blinder Zeugenschaft eine Situation, die maßgeblich wird für das gemeinsam Hervorgebrachte. Jemand geht verloren um als Eine Einer oder Etwas anderes hervorzukommen. Alles weitere kommt ungerufen, ungefragt und unvermittelt, doch mit einer gewissen Notwendigkeit für diesen Moment. Nur für diesen Moment. Nichts womit gerechnet, nichts worauf gebaut werden könnte. Darauf kommt es an. Die Wette gilt.

Biografie

Barbara Kraus lebt und arbeitet in Wien. Seit 1994 im freien Fall unterwegs in Sachen Kunst, Text, Musik und hyperverbalen, multiplen Performancestrukturen. Zusammenarbeit (u.a.) mit Nadia Lauro, Nadja b.Schefzig, Jennifer Lacey, Robert Steijn, Frans Poelstra, Lloyd Newson-DV8. Seit 2004 Sängerin mit der Band „laut vereinbarung“. Ihre Arbeit wurde gezeigt (u.a.): Westend05/Leipzig, Kaaitheater/Brüssel, Impuls Tanz/Wien, Baltoscandal/Rakvere, Panacea/Stockholm, Westend 05/Leipzig, Berlin, Lissabon, Singapur, Zürich, Beograd, Budapest, Ljubljana, Bukarest, Bern, Bremen, Genf, Lausanne.

AGATA MASZKIEWICZ (POL)

POLSKA 2 (special version)

Konzept, Tanz, Choreografie: **Agata Maszkiewicz** Video, Sound & Licht: **Vincent Tirmarche** Musik: **Miles Davis** "Bitches Brew", **The Rolling Stones** "Sympathy for the devil", Ensemble from Gabin, **Mazowie/Piotr Figurski/Piotr Klys** "Oberek"

POLSKA is based on sympathy and empathy. Using dance, performance, music and video the show, with a subtle sense of humor, leads the spectators to react physically to what they see. They might think of embarrassment. They surely deal with their own projections. They might think about performance and performativity, about results and success as well as failures and injuries. The dancer wears a sprinter costume and her body can definitely not escape to its cultural nature.

Produktion: VierHochDrei / Lisa Schmidt Koproduktion: Workspace Brussels, imagetanz/brut Wien und Art Stations Foundation Poznan. Unterstützt durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Agata Maszkiewicz, born in Poland, lives and works in Vienna.

MORAVIA NARANJO & The Diving Home Band (VEN/A)
skin, voice & memories of someone else... (special version)

Concept/Choreography/Dance: **Moravia Naranjo** Choreographic Inputs: **Benoît Lachambre**
Arrangements/Guitar: **Peter Panayi** Drums/Percussion: **Ric Toldon** Bass: **Kris Jefferson**

skin, voice & memories of someone else... is a solo-dance performance with guest "The Diving Home Band".

In this work, Moravia Naranjo explores the voice of the exile, traversing the complexities of displacement, dislocation and home that are carried within one body.

Moravia Naranjo is singing. She has lost her own skin, notwithstanding, she remembers all the voices that are inscribed within her, voices that are traveling through her own substance.

skin, voice & memories of someone else... is inspired by the lives, texts and songs of Billie Holiday (USA), La Lupe (Cuba), Violeta Parra (Chile), Miriam Makeba (South Africa) and Lillian Allen (Jamaica/Canada).

Thanks to: Laurent Goldring, Bettina Hagen, Ernestine Halbwild, Klaus Rink, Gery Pappenberger, Nadja Piplits, Andrea Silva, Vicente Ulive-Schnell, Nadia Lauro, Krisha.

Production: upside_down Co-production: Tanzquartier Wien Studio residency support: DANS.KIAS
Project subsidized by The City of Vienna and The Federal Chancellery of Austria

Biografie

Moravia Naranjo, the Venezuelan choreographer and dancer, developed her own choreography with the Pisorrojo Dance Company of the Central University of Venezuela (1991-2001), while she studied Mass Media Communication. She graduated in 2007. In 2001 she was a danceWEB Scholarship recipient at ImPulsTanz. In the same year she moved to Vienna, because she fell in love with an Austrian guy, who makes her soul smile until today.

Moravia Naranjo collaborates with DANS.KIAS/ Saskia Hölbling since 2001. With Benoît Lachambre she collaborated in the creation *Lugares Comunes* (2006), and works again with him for *Body Scan* (Benoît Lachambre & Su-Feh Lee, 2008). Maravia Naranjo's own creations in Europe include *entre otras cosas* (2002), a duet with Ailed Izurieta, and the solos *ánimo* (2003), *atraída* (2004), and *alien.able* (2006).

URAUFFÜHRUNG

AMANDA PINA (RCH/A) / DANIEL ZIMMERMANN (CH/A) / nadaproductions

Der Zuschauer

Der Zuschauer ist hier, heute, er sitzt im Dunkeln und wartet.
Er ist grün im Gesicht, er wünscht sich Freiheit und Nahrung.
Der Zuschauer nimmt Wärme wahr... und Geräusche, er vibriert
auf einer Frequenz von 16 Kilohertz.

Ein 20 minütiger Versuch von der antropozentrischen Einstellung zu fliehen.
Ein Tanz, der für andere Wesen auch zugänglich sein sollte.

Biografien

Amanda Piña, geboren in Chile, studierte am Physical Theater in Santiago de Chile und danach zeitgenössischen Tanz in Barcelona, Salzburg und Montpellier. 2005 erhielt sie die Förderung für Kultur von der chilenischen Regierung zur Unterstützung von jungen Künstlern und 2006 das Dance-WebStipendium. Sie arbeitet als freie Tänzerin, Performerin und Choreografin in Österreich, der Schweiz und Chile. Ihre Arbeit umfasst eigene Choreografien, die an verschiedenen Festivals und Bühnen in Europa und Chile gezeigt wurden, u.a. danza al borde, Valparaiso 06, imagetanz Festival, Wien 07 und 08, Halle G Tanzquartier, Wien 08. Seit 2005 arbeitet sie zusammen mit dem bildenden Künstler Daniel Zimmermann und gründete nadaproductions. 2007 erhielt sie das "à la source-Stipendium für junge Choreografinnen" vom Tanzquartier Wien.

Daniel Zimmermann, seit 1993 bildender Künstler. Seine Arbeit umfasst unter anderem Installationen und Kurzfilme, die auch an renommierten internationalen Filmfestivals gezeigt wurden. Einer seiner Kurzfilme wurde 2008 für den besten Schweizer Kurzfilm nominiert. Er arbeitet mit Architekten, Filmemachern, Choreografen und Tänzern zusammen. Seit 2005 Zusammenarbeit mit der Choreografin Amanda Piña und Gründung von nadaproductions. www.danielzimmermann.org

nadaproductions, Amanda Piña & Daniel Zimmermann arbeiten seit 2005 zusammen. Ihre transdisziplinäre Arbeit konzentriert sich, durch die Einbeziehung des Publikums in die verschiedenen Konzepte, auf Aspekte von Rezeption und Wahrnehmung von Performance auf eine neue, partizipative Weise.

URAUFFÜHRUNG

united sorry / FRANS POELSTRA & ROBERT STEIJN and MARTIN SIEWERT

United sorry and Egon Schiele

Frans Poelstra and Robert Steijn (united sorry) will present a 2-hour installation piece together with the musician Martin Siewert, inspired by the work of Egon Schiele.

The public can visit the ground floor exhibition of Egon Schiele and at the same time witness how these paintings inspire these three men to sing, dance, act and make music.

"We want to get hypnotized by the work of Egon Schiele and the longer our performance work takes, the more we get into a trip. We are fascinated by the work of Egon Schiele and we are quite excited to go deeper into this fascination. We are curious where it will lead us to."

For more info: www.unitedsorry.com

United sorry is a collaboration between Mister United (Frans Poelstra) and DeeJay Sorry (Robert Steijn). In their publicity they present themselves as a company who "brings semi-intellectual/semi-sentimental and rudimentary-conceptual events in the field of arts." Originally coming from dance, they now make work which mixes dance with theatre, music and visual arts in a way which makes people think: "Do I dream, is this really possible or at least acceptable?"

URAUFFÜHRUNG

MARTINA RUHSAM / VERONIKA ZOTT (A)

] SCORE [

Konzept, Performance: **Martina Ruhsam, Veronika Zott** in Zusammenarbeit mit **Vlado Gotvan Repnik**

Eine Über-setzung. Ein Über-Setzungs-Akt.

Der Mangel an Information, den eine Beschreibung impliziert, bildet den Spielraum, in dem sich die Um- und Übersetzer bewegen. Das Überführen einer Anleitung in eine Aktion und die Rückführung in eine Beschreibung verlangen fiktive und imaginäre Ergänzungen. Was geht im Akt der Um- und Übersetzung verloren und was gewinnen wir durch diesen Verlust?

Biografien

Martina Ruhsam arbeitet als freischaffende Choreographin, Performerin und Autorin in Wien und Ljubljana. Sie studierte Movement Studies & Performance in Linz und Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. 2007 präsentierte sie (in Kollaboration mit Vlado Gotvan Repnik und Igor Stromajer) das Stück *ONE DOLLAR ONE DOLLAR* im Rahmen des imageTanz Festivals im brut in Wien (Dokumentation auf: www.babalan.org), sowie eine Weiterentwicklung dieses Stücks mit dem Titel *H STORY* im Mestni Muzej in Ljubljana. 2007 war sie DanceWeb-Stipendiatin bei Impulstanz und Teilstipendiatin beim Steirischen Herbst. 2008 realisierte sie (gemeinsam mit Vlado Gotvan Repnik) u.a. die performative Intervention „BLANK_PROTEST“ in Ljubljana. Sie ist Mitglied der Redaktion von corpus – Internetmagazin für Tanz, Choreographie und Performance.

Veronika Zott lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte Tanz der Contemporary Dance School in The Place in London. Nach dem Abschluss mit einem Bachelor-Titel arbeitete sie mit ChoreographInnen aus der Wiener und der Internationalen Tanzszene: unter anderem in Projekten von Daniel Aschwanden, Milli Bitterli, Felix Ruckert und Christine Gaigg. 2003 gründete sie gemeinsam mit tomate ihre eigene Kompanie mit dem Namen visualartprojekt. Folgende Stücke entstanden seit der Gründung 2003: *1,2,3,4,4b*, *homemade*, *wolv-radio.net*, *in-out*.. u.a. Veronika Zott baute das Studio wolv in Ottakring in Wien auf.

URAUFFÜHRUNG

LINDA SAMARAWEEEROVÁ / KARL KARNER (CZE/A)

„I THINK WE HAVE A GOOD TIME“ – Chanson de geste

Konzept: **Karl Karner, Linda Samaraweerová** Dramaturgie: **Bruno Batinic, Laura Samaraweerová**

Performance: **Karl Karner, Linda Samaraweerová**

Sich beziehend auf die mittelalterliche französische Tradition der Heldentatenlieder, der so genannten *Chanson de geste*, bzw. direkt auf den im Titel enthaltenen Begriff des Gestus, des Gestischen, ist *I Think We Have a Good Time* eine installativ-performative, assoziativ-subtile Auseinandersetzung mit dem „körperlichen Heldentum“ im Spannungsfeld der gelebten, privaten und der gesellschaftlich oktroyierten, politischen Systemen unserer Zeit. Das Wunschdenken trifft auf vorgedachte „bessere“ Strukturen.

Im Rahmen der Wiener Tanznacht wird ein Modul aus der als dreitägiges Event angelegten Produktion gezeigt.

Biografien

Linda Samaraweerová absolvierte 2002 die zeitgenössische Tanzausbildung in Brüssel bei P.A.R.T.S. und arbeitet seitdem als Choreografin und Performerin in Österreich.

Karl Karner ist als Installationskünstler tätig und studiert derzeit an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Heimo Zobernig.

Seit 2005 produzieren Karl Karner und Linda Samaraweerová mit den ebenfalls im Kunstbereich verankerten **Laura Samaraweerová** (Fotokünstlerin) und **Bruno Batinic** (Filmkurator) an verschiedenen Orten, in verschiedenen Kontexten und mit verschiedenen personellen Zusammensetzungen „performte Choreografien“, die in ihrer Form eine Gratwanderung zwischen darstellender und bildender Kunst vollziehen.

OLEG SOULIMENKO (RUS/A)
Elegy For The Brave. Dislocation

Konzept und Choreografie: **Oleg Soulimenko** Choreografie und Performance: **Magdalena Chowaniec, Alexander Deutinger, Oleg Soulimenko** Dramaturgischer Input: **Elke Krasny** Bühneninstallation: **Alfredo Barsuglia** Licht: **Roman Streuselberger** Ton: **Oliver Stotz, Raffael Spannocchi**

Der Anfang ist gemacht. Der Anfang markiert den Unterschied. Immer und immer wieder. Jeder Anfang führt in einen neuen Beginn, Stück für Stück für Stück. In den Übergängen stehen die Entscheidungen auf dem Spiel. Das offene Versprechen des Beginns setzt die nichthierarchisierende Qualität der choreografischen Konsequenz frei.

Re-Performing, in der Aneignung von Filmzitat, Vortragsrekonstruktionen sowie Bewegungsimitationen, führt das Beginnen in die Qualitäten von Differenz, Variation und Wiederholung über und öffnet Fenster in verschiedene Zeiten. Eine gesunde Dosis Selbstironie begleitet *Elegy For The Brave. Dislocation* in den kontrastreichen Begegnungen von Melancholie und Komik. Die Verführungen des immerwährenden Beginns bleiben Utopie.

Produktion: Oleg Soulimenko / Vienna Magic. Mit Unterstützung von: Kulturamt der Stadt Wien.
Koproduktion: Tanzquartier Wien.

Auszüge aus der Kritik von Helmut Ploebst/DER STANDARD, 10./11.2.2007:

„Ein Meisterwerk über Hoffnung und Tragik“

„ Seit fünf Jahren arbeitet der in Wien lebende russische Choreograf Oleg Soulimenko (46) an einer neuen Performancequalität im Tanz. Nach zahlreichen, zum Teil exzellenten Zwischenschritten ist ihm nun mit seinem neuen *Stück Elegy for the Brave. Dislocation* im Tanzquartier Wien ein echter Durchbruch gelungen.“

„ Meisterhaft versteht es Soulimenko, ein Leitmotiv von philosophischen Ausmaßen, die Hoffnung und Tragik immer wieder versuchter Neuanfänge, in scheinbar oberflächlichen kleinen Szenen zu verbergen.“

„ *Elegy for the Brave. Dislocation* setzt verschiedene künstlerische und mediale Ebenen ineinander. Vor dem Hintergrund kleiner, stets wechselnder Malerei-Tableaus (Alfredo Barsuglia) werden einfache Situationen zu Gleichnissen für den oft blinden Austausch zwischen Leben, Bühne und Medien. Das Stück reflektiert choreografische Ansätze der 90er-Jahre, verstärkt jedoch deren ironische Ebenen: So zitiert Soulimenko Größen wie Meg Stuart oder Xavier Le Roy, aber auch postkonzeptualistische Positionen wie jene von Jochen Roller. Das Publikum war begeistert.“

Biografie

Oleg Soulimenko lebt und arbeitet als Choreograf und Performer in Wien. Seine letzten Arbeiten *Spots, A Stage Matrix, A Stage Matrix 2, Elegy for the Brave. Dislocation, Walk and Talk* und *Working Class Hero* wurden auf Festivals in West- und Osteuropa und den USA präsentiert. Die Choreografie *The Distribution of Similarities. Sandwiches, a Harmonica, a Guitar, Billa, Metro, U-Bahn and Other Things* ist in Zusammenarbeit mit Andrei Andrianov entstanden und wird bei der Choreographic Platform Austria 09 in Graz gezeigt. Im April 2009 war seine Gemeinschaftsproduktion mit Andrei Andrianov *Made in Russia* im brut präsentiert.

URAUFFÜHRUNG

AKEMI TAKEYA (J)

The Lemon Synthesizer Project _ *Sound & Video Installation + live Performance* (work in process)

Idea, sound & visual concept, artistic direction: **Akemi Takeya** Sound concept & composition, live processing: **Noid** Audio technical development: **Akemi Takeya, Noid, Gordon Monahan** Video realization: **Florien Gehrler** Camera: **Florian Gehrler, Akemi Takeya** Photography: **Lena Novotony** Production assistant: **Doris Jauschowitz**

Die natürlich enthaltene Energie von Zitronen wird genutzt, um die Klangwelten eines Synthesizers zu manipulieren. Diese Energie ist nie stabil sondern wechselt ständig ihre Stärke und erneuert sich. Durch Live-Manipulation der Bio-Maschine wandelt sich diese Energie in Klänge und Sounds, Bewegung und Bilder um.

Der *Lemon-Synthesizer* stellt eine einzigartige und ironische Annäherung an das Phänomen Kunst dar; gleichzeitig aber auch eine ebensolche Betrachtung der Wissenschaft und Technik, insbesondere im Bereich der Erfindungen, des sogenannten „allgemeinen Fortschritts“.

Ein einziges, kleines und natürliches Phänomen – von dem viele wissen, das aber alltäglich zumeist ohne weitere Bedeutung ist -, nämlich die „Elektrizität“ einer Zitrone, wird künstlerisch aufgegriffen und benutzt, um akustische und visuelle Prozesse zu manipulieren, in einem künstlerischen Sinn (um) zu gestalten.

Production: IMEKA 2009

Biografie

Akemi Takeya

Since 1991 Akemi Takeya has been living and working in Vienna. She has collaborated with artists in the fields of dance, theater, film/video, photography and music. She has created numerous dance, video and performance pieces in collaboration with such artists as Paul V. Weihs, Sam Auinger & Rupert Huber, Sam Auinger, Roberto Paci Daló, Dorfmeister, G.X. Jupitter Larsen, Sergio Messina, Bob Ostertag, Robin Rimbaud aka SCANNER, Jon Rose, Andrea Sodomka, Wolfgang Mitterer, Tom Cora, Werner Puntigam, Christian Fennesz, Tetsuo Furudate, Granular Synthesis (modell 5 / 1994), Ong Ken Seng, Benoit Lachambre, Uchihashi Kazuhisa, Keiko Higuchi, Tanja Tomic, Noid, Rechenzentrum, Zbigniew Karkowski, Metalycée etc....

DORIS UHLICH (A)
Rising Swan (Skizze)

Choreografie **Doris Uhlich** Dramaturgie **Andrea Salzmann** Performance: **Doris Uhlich**
Produktionsleitung: **Marlies Pillhofer**

The plain was grassy, wild and bare,
Wide, wild, and open to the air,
Which had built up everywhere
An under-roof of doleful gray.
With an inner voice the river ran,
Adown it floated a dying swan,
And loudly did lament.
(aus: Alfred Lord Tennyson „The Dying Swan“, 1830)

Rising Swan ist ein Schwanengesang, der das Auf und Ab, das Fallen und Steigen, Crashen, Platzen und Boomen einer Umbruchzeit widerspiegelt.
Wie kann der Flügelschlag einer Anna Pavlova in die Stimme, in das Sprechen rutschen?

Biografien

Doris Uhlich, geboren 1977 in Oberösterreich, Studium „Pädagogik für modernen Tanz“/Konservatorium der Stadt Wien; theatercombinat seit 2002; Stipendien und Residencies u.a. Les Subsistances/Lyon, Impulstanz, brut/Wien, Tanzquartier Wien; „bemerkenswerte Nachwuchschoreografin“ in Kritikerumfrage in „ballettanz, das Jahrbuch“, 2008; Kuratierung der Insel „Allready“ im Tanzquartier Wien 2008; Unterrichtstätigkeit u.a. Tanzwerkstatt Wien, Impulstanz, Akademie der bildenden Künste in Wien; Projekte u.a. „und“ (U.A. imagetanz 2007, Gastspiel brut 2007, Theater BAC/London 2008, Festival „Österreich tanzt“ 2008, Festival „Politik im freien Theater“/Köln 2008), „SPITZE“ (U.A. brut 2008, Gastspiel u.a. „Sommerszene Salzburg“ 2008, Impulstanz 2008, „Les Subsistances“/Lyon 2008, „Mousonturm“/Frankfurt 2009, „Rencontres 02“/Marseille 2009, Tanzquartier Wien 2009, Choreographic Platform Austria 2009, Bregenzer Festspiele 2009, Festival Impulse 2009), „Uhlich“ (U.A. Tanzquartier Wien 2009), „Plus qu’il n’en faut“ (U.A. Les Subsistances/Lyon 2009, Gastspiel Centre Pompidou/Paris 2009), „Glanz“ (U.A. brut/Wien 2009), „Loggia“ (U.A. Burgtheater Wien 2009), „Johannen“ (U.A. Internationale Schillertage im Nationaltheater Mannheim 2009, Gasspiel brut/Wien 2009)
www.dorishulich.at

Andrea Salzmann, geboren 1979 in Bregenz. Besuch des Kollegs für Fotografie- und Audivisuelle Medien in Wien. Diplomarbeit: „Ein Jahr freie Wiener Tanzszene – Eine fotografische Dokumentation“. Danach Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Diplomarbeit: „Meg Stuart und die Cyborg“. Seit 2000 als freiberufliche Fotografin in der Tanzperformance Szene tätig (u.a. Franz Poelstra/Robert Stijn, Milli Bitterli, Tanztheater Wien, Oleg Soulimenko). 2005-2008 Mitarbeit im culture 2000 Projekt: Translate. The Politics of Translation. Seit 2007 Zusammenarbeit mit Doris Uhlich als Dramaturgin, u.a. für die Projekte „und“, „SPITZE“, „Plus qu’il n’en faut“, „Glanz“, „Johannen“.

URAUFFÜHRUNG

toxic dreams (A)

You toxic tube Or Anna and Yosi learn to dance without all the artsy crap

Mit: **Anna Mendelssohn, Yosi Wanunu, Michael Strohmann**

Wir lernen zu tanzen und nehmen als unsere einzige Lernquelle das Netz mit seinen unendlich vielen "How to dance"-Anleitungsclips und "Fragen Sie Experten"-Sites. Es ist ganz einfach - wir surfen, wir schauen, wir kopieren, wir tanzen. Keine Workshops, kein klassisches Training, keine westeuropäischen Performancetechniken, einfach nur gute alte Tanzratschläge aus dem WWW.

Wir beschäftigen uns vor allem mit den populärsten Tanzvideos, mit Tänzern von Leuten, die zuhause tanzen und sich dabei mit Webcams oder anderen billigen Geräten abfilmen. Tanzbeteiligung seitens des Publikums ist jederzeit willkommen.

Biografien

Anna Mendelssohn ist Performerin, studierte Performing Arts an der Universität von Leeds/England. Arbeit mit David Mayaan, Superamas u.a. Seit 2004 Ensemblemitglied von toxic dreams.

Yosi Wanunu ist Regisseur, studierte Kunstgeschichte, Theater und Film in Israel, Europa und den USA. Mitbegründer und künstlerischer Leiter von toxic dreams, seit 1998 ca. 25 Produktionen mit dem Label. Arbeit mit anderen freien Gruppen und PerformerInnen in Europa.

Michael Strohmann ist Musiker und Videokünstler, Mitglied der Band Fuckhead u.a. Musikformationen, Ensemblemitglied von toxic dreams seit 1998

toxic dreams wurde 1997 in Wien gegründet, seither ca. 25 Produktionen mit sehr hybridem Charakter

PAUL WENNINGER / ELASTIQUE (A)
WOLF EKSTASE

Eine flüchtende Landschaft, insgeheim aus der Perspektive des Wolfs betrachtet, gilt als Entwurf des akustischen Raums. Als ekstatischer Muskel.

Verklanglichung von Körper, Verkörperung von Klang, der zum Raum wird und den Körper zersetzt, auflöst.

Es bleibt der zuckende Leib. Noise-Ekstase.

Biografien

Paul Wenninger ist freischaffender Tänzer und Autor choreografischer Werke. Nach längerem Aufenthalt in Frankreich arbeitete er von 1994 – 1998 als Tänzer der Cie. Catherine Diverrès am Centre Choreographique National de Rennes et Bretagne. 1999 gründete Paul Wenninger Kabinett ad Co., eine Plattform für KünstlerInnen verschiedenster Kunstrichtungen. Es wurden zahlreiche Projekte realisiert und mehrfach ausgezeichnet: *Tränen des Eros* (1998), *La vache en poudre* (1999), *ou mállon* (2001), *Hypocrite lecteur! – mon semblable, mon frère!* (2002), *Umgebungen* (2002), *archives* (2002), *co-Kon cut* (2002), *patch* (2003) *inventaire I&II* (2003), *cc cushion* (2005), *sie schaut sie – ungleich einander* (2006), *imbue* (2007), *tubed* (2008), *Continent I* (2008) und *Continent II* (2009) und *47 ITEMS Ingeborg & Armin* (2009) www.kabinettadco.at

Nik Hummer. Musiker, Set-Designer und Innenarchitekt. Er beschreibt seine Arbeit als social acoustic studies, ist Mitglied der Künstlergruppe Thilges, Gründer der Gruppe metalycée und betreibt das Label thilges. In den letzten Jahren beschäftigte er sich intensiv mit der Wiederbelebung des Trautoniums. Während eines Projektstipendiums im "tesla im podewilschen palais" entwickelte er eine zeitgenössische Version basierend auf digitalen und analogen Komponenten. Weiters kollaborierte er u.a. mit Dougie Bowne, Eyvind Kang und Mike Patton. Zusammen mit der Bildhauerin Claudia Märzendorfer entwickelte er die Performance VLUN mit Schallplatten aus Eis. Seine musikalischen Arbeiten erscheinen auf artonal, ipecac, laton, mosz, staaalplaat, staubgold, tzadik u.a.

Franz Hautzinger, geboren 1963, Komponist und Interpret zeitgenössischer und improvisierter Musik. Studierte Trompete und Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und am Konservatorium der Stadt Wien. Seit 1989 Lehrauftrag für Ensembleleitung, Komposition und Arrangement an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. (Gast-)Solist zahlreicher Ensembles, Kooperationspartner international renommierter Künstler (u. a. Elliott Sharp, Gil Evans, Sainkho Namtchylak, John Cale, Christian Fennesz, Otomo Yoshihide, Butch Morris, Phil Niblock, Klaus Öhring, Lou Reed, Derek Bailey, the Temptations, John Tilbury, Tony Oxley, Joachim Kühn) und Leiter eigener Projekte (Franz Hautzinger Speakers Corner, Dachte Musik, Regenorchestra, Gomberg). Österreichisches Staatsstipendium 2001, sowie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien. Veröffentlichung des Buches Gomberg, graphische Partituren, Kinderprojekte, Performance, Theater und Kunstprojekte.

Bernhard Breuer, geboren in Linz, wohnt und arbeitet in Wien. Derzeitige Projekte sind metalycee, tumido (mit Christian Gratt), tumido & Stefan Rois, bulbul/tumido, brpobr (mit Michael Bruckner und Fabian Pollack), fugu and the cosmic mumu (mit Martin Zrost, Manfred Engelmayr, Heimo Wallner), Wachauer Pestbläser (mit Renald Deppe, u. a.) und der böse Zustand (mit Judith Unterpertinger, u.a.) Zahlreiche Zusammenarbeiten mit Musikern wie u.a. Martin Siewert, Franz Hautzinger, Oskar Aichinger, Renald Deppe, Patrick Pulsinger, Didi Bruckmayr, Hannes Löschl, Noel Akchoté, Andi Schreiber, Clemens Salesny, Martin Ptak, Thomas Berghammer, Manfred Hofer, Janus Ensemble, Thillges3,

Fuckhead,....., Literaten wie u.a. Gert Jonke, Ilse Aichinger, Bodo Hell, Stefan Rois sowie mit Robert Jelinek, K.U.SCH., Heimo Wallner. Ebenso internationale Auftritte bei SanArt days Ankara, Palazzo Grassi venedig, Festival Nimalfu Luxemburg, I.D.E.A.L Festival Nantes, Kulturforum Rom, jassgot Warschau, Radio Fragola Festival Trieste, aRtonal festival Berlin, Radio Ljubljana, d'artotheka Mailand, Cave12 Bern, Polen Tournee, Schweiz Tournee sowie national beim Jazzfestival Saalfelden, Festival Unlimited Wels, Feldkirch Festival, Steyrischer Herbst Graz, 4020 Festival Linz, Festival Soundbridges Wien, Gmundner Festtage, Jazzfest Wien, Festival Glatt und Verkehrt Krems, Festival seltsame Musik Krems, Interferenz Festival Linz, Landesstudio Tirol, Akademietheater, Kunsthalle, Künstlerhaus, Radiokulturhaus, Birdland, Porgy and Bess, Rhiz, Fluc Wien, Jazzgalerie Nickelsdorf, Jazzatelier Ulrichsberg.

Tanzquartier Wien
ERÖFFNUNGS-SAISON 2009 / 2010
GOOD NIGHT & GOOD LUCK. Erste Tanznacht Wien

Weitere Arbeiten, die im Rahmen von **GOOD NIGHT & GOOD LUCK. Erste Tanznacht Wien** gezeigt werden sind **flap up 9002** (Arbeitstitel) von **ANDREA MAURER / THOMAS BRANDSTÄDTER / STUDIO 5 (A)** und **Bildkanten** (Arbeitstitel) von **LILO NEIN / MYRIAM RAGGAM (A)**. Die Lounge zur Tanznacht wird von **SUPERAMAS (A/FRA)** konzipiert.